

trächtig. Billig sagte: „Man soll nicht glauben, was dieser Kerl für ein gemeines Gesicht machen kann.“ Der Abend, der von den Wiesen kam, trug den Duft frischen Erdbodens. Das Wasser hatte eine perlgraue Farbe, warf unmerkliche Falten auf und hielt das Boot wie in einer geschliffenen Form. „Man fühlt hier,“ sagte Margot, „den Zusammenhang zwischen dem Tod und der Liebe, die eine ständige Auferstehung ist. Man wird sich der Grenzen bewußt sein müssen, wenn man ein ganzes Leben leben will.“ „Ja – ja,“ sagte Billig wichtig, „ich komme mir ungeheuer alt vor – ich fühle mich reif, eine Menge Kinder zu zeugen.“ Margot nickte. Es ist eine wahre Elternstimmung, die hier über einen kommt. Man sehnt sich in der Tat nach einer Familie und nach einem Sohn –“ Sie lächelte und Billig küßte ihr die Hand. Gegen zehn Uhr, in dem Saal des Hotels, der festlich hergerichtet war, kam plötzlich der Journalist Opodeldok auf Margot zu und heuchelte eine alte Bekanntschaft. „Aber gnädige Frau – welches Glück, daß ich Sie hier entdeckt habe. Wie nützlich für mich – eine Bitte meine Gnädigste – darf ich Sie um eine kleine Unterredung bitten? Vielleicht erklären Sie mir, was für ein Wind Sie in dieses Nest verschlagen hat?! – Sie gehören so ganz der großen Stadt an – Ihr Milieu sozusagen – wenn ich mich so ausdrücken darf: Ihre Kulissen sind so ganz das Treiben der Metropole – daß man erstaunt ist – einfach erschlagen. Wie? Sie fühlen sich nicht wohl? Ich dachte ich hörte eben das Gegenteil – Jajajaja – es ist furchtbar. Wie? O – nein – das dürfen Sie nicht sagen. Ich merke es an dem Ausdruck Ihres Gesichts, Sie tragen etwas mit sich herum.“ Die Zigeuner tanzten mit ihren Geigen wie Betrunkene und hinter den Palmen und Kunstbosketts, die in großen Majolikakübeln auf dem Parkett standen, kamen und